

Die pure Lust am Musizieren

■ ESSLINGEN: „Aufspiela beim Wirt“ hat einen weiteren Auftrittsort gefunden

VON OLAF NÄGELE

„Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden.“ Vielleicht liegt in diesem Reim von Wilhelm Busch mehr als nur augenzwinkernde Stichelei. Wer heutzutage Live-Konzerte besucht und sich in gebührendem Abstand von der Bühne aufhält, der sieht sich von einer lauthals schnatternden Besucherschar umringt, die mit den Musikern um die akustische Dominanz im Raum ringt. Das eigentliche Ereignis wird zu einer Kommunikationsplattform degradiert, bei der die Musik eine zweitrangige Rolle spielt. Diesem Trend wirkt der Arbeitskreis Volksmusik des Landesmusikrates mit seinem Projekt „Aufspiela beim Wirt“ entgegen, das am Freitagabend in der Esslinger Gaststätte „BMW bei Conny“, Menschen mit Spaß am Musizieren und Gäste des griechischen Restaurants zusammenbrachte.

Die Volksmusik wieder ins Gasthaus zu bringen, in dem sie einst gepflegt wurde, ist das erklärte Ziel der 2007 aus der Taufe gehobenen Reihe. Wann und warum die Tradition verloren ging, kann Uwe Köppel vom Arbeitskreis Volksmusik nur mutmaßen: „Viele Musiker sind in Musikvereinen organisiert und haben keine Zeit für zusätzliche Projekte“, versucht er sich an einer Erklärung. Zudem geben sich seiner Meinung nach die Gäste mit der Beschallung aus der Konserve zufrieden.

Aus Liebe zur handgemachten, unverstärkt dargebrachten Volkweise hat sich der Denkkendorfer aufgemacht, um Gasthäuser für „Aufspiela beim Wirt“ zu finden. Mit zunehmendem Erfolg, die Liste der Auftrittsorte wird immer länger. Das „BMW bei Conny“ in der Katharinenstraße gehört seit 2014 auch dazu. Wirt Komninos Delkos und seine Lebensgefährtin Olga Haas haben aus der Presse von dem Projekt er-

fahren und sich mit dem Initiator Köppel in Verbindung gesetzt. Der war von der neu renovierten Lokalität sofort begeistert und hat für 2014 gleich vier Termine anberaumt. Eintrittsgeld wird nicht verlangt, schließlich erhalten die Musikanten keine Gage. Aber der Betreiber verpflichtet sich, für die Verköstigung der Damen und Herren, die Instrumente und Stimmband erklingen lassen, zu sorgen. An diesem ersten Abend im BMW hält sich die Besucherzahl mit der Anzahl der Musikanten zunächst die Waage. Erst im weiteren Verlauf füllt sich der Gastraum mit Neugierigen, die sich nicht lange bitten lassen und die Shanties,

Volks- und traditionellen Lieder texticher mitsingen. „Bei den Instrumentalisten handelt es sich um einen festen Stamm von Damen und Herren, der fast bei jeder Veranstaltung dabei ist“, erzählt Uwe Köppel.

Jeder kann mitmachen

Aus Leinfelden-Echterdingen, aus Leonberg und vom Schurwald sind sie angeeignet, ein Esslinger Tasten- oder Saitenvirtuose mischt sich bei dem Auftakt im BMW bei Conny nicht unter die Gruppe. Uwe Köppel hofft, dass sich bei einem der nächsten Termine in Esslingen ein einheimischer Musikant oder eine

Gruppe berufen fühlt, das Repertoire zu erweitern. Mitmachen kann jeder, dessen Herz für das Volkslied schlägt und der seinem Instrument Töne entlocken kann. Selbst wenn sich diese dem Gesamtgefüge nicht unterordnen wollen, ist das kein Problem. „Man darf nicht erwarten, zu einem Konzert zu kommen“, sagt Uwe Köppel. „Aufspiela beim Wirt richtet sich an Menschen, die Lust am gemeinsamen Musizieren haben.“ Und natürlich an Musikfreunde, die Wilhelm Buschs schelmische Weisheit so gar nicht teilen.

■ Mehr Infos und Termine unter www.volksmusik-bw.de



Unterhalten und Spaß haben: Karl-Heinz Arnold, Thomas Demuth und Uwe Köppel (von links) spielen im BMW bei Conny Volks- und traditionelle Lieder.
Foto: Nägele